

# Inhalt

Vorwort .....	9
Teil I: Zur Einführung	
<b>1 Psychosoziale Beratung und Telefonseelsorge</b>	
<b>Definitionen, Diskurse, Befunde und Fragestellungen .....</b>	13
<i>Walburga Hoff, Christiane Rohleder</i>	
TEIL II: Seelsorge und Telefonseelsorge – eine Begriffsbestimmung	
<b>2 Konturen der Telefonseelsorge –</b>	
<b>kulturgeschichtliche, soziologische und theologische Annäherungen ...</b>	33
<i>Walburga Hoff</i>	
2.1 Manifestationen christlicher Seelsorge	
aus kulturgeschichtlicher Perspektive .....	34
2.2 Zum Proprium christlicher Seelsorge –	
soziologische, anthropologische und theologische Reflexionen .....	38
2.2.1 Seelsorge im Kontext einer problematisch gewordenen	
Zukunft in der Spätmoderne .....	40
2.2.2 Die Erfahrung der Kontingenz und das Absurde	
als Bezugsproblem der Seelsorge .....	41
2.2.3 Seelsorge als besondere Form dialogischen Sprechens .....	43
2.2.4 Die Telefonseelsorge als Lebens- und Glaubenshilfe –	
Zur theologischen Konzeption und Begründung eines	
besonderen Seelsorgeangebots der christlichen Kirchen .....	46
2.2.5 Zur Bedeutung der Spiritualität für die Telefonseelsorge .....	48
TEIL III: Anliegen, Problemstrukturen und Bewältigungsstrategien	
von Nutzer*innen alltagsorientierter Beratungsangebote –	
Befunde qualitativer Studien	
<b>3 Datengrundlagen des Projektes „Telefonseelsorge als</b>	
<b>Beratungsangebot in einer pluralisierten Gesellschaft“ .....</b>	57
<i>Walburga Hoff, Christiane Rohleder</i>	
<b>4 Zentrale Anliegen von Anrufenden</b>	
<b>und ihre gesellschaftliche Einbettung .....</b>	59

<b>4.1 Anliegen von Anrufenden –</b>	
eine inhaltsanalytische Studie von Berichtsblättern .....	59
<i>Christiane Rohleder unter Mitarbeit von Christine Deters, Johanna Jacob-Brüggemann, Hendrik Niederholz, Nicole Rolfsen</i>	
4.1.1 Fragestellung der Studie .....	60
4.1.2 Stichprobenziehung und Auswertung nach Mayring .....	62
4.1.3 Typologie der Anliegen von Anrufenden .....	65
4.1.4 Anruferanliegen als sinnhaftes Handeln verstehen – erste Konsequenzen für die Beratungspraxis .....	91
<b>4.2 Anliegen von Anrufenden als Folge veränderter gesellschaftlicher Anforderungen und Subjektkulturen in der Spätmoderne .....</b>	95
<i>Christiane Rohleder</i>	
4.2.1 Gesellschaftliche Entgrenzungen, subjektive Eigenverantwortung und der Bedarf an Reflexions- und Bestätigungsmöglichkeiten .....	97
4.2.2 Die spätmoderne Subjektkultur und der veränderte Umgang mit negativen Emotionen und Unverfügbarkeiten .....	100
4.2.3 Singularisierungsprozesse als allgemeiner Hintergrund für Anruferanliegen .....	105
<b>5 Zur Dimension des latenten Sinns in Seelsorgegesprächen .....</b>	113
<i>Walburga Hoff</i>	
5.1 Problemstrukturen und Bewältigungsstrategien von Anrufer*innen der Telefon-Seelsorge – eine objektiv-hermeneutische Untersuchung ethnografischer Gesprächsprotokolle .....	113
5.1.1 Die methodische Anlage der Untersuchung .....	115
5.1.2 Die Analyse der ethnografischen Gesprächsprotokolle – Fallrekonstruktionen und Typenbildung .....	128
5.1.3 Innerpsychische Konflikte und Abwehrmechanismen – psychologische und psychoanalytische Betrachtungen der ermittelten Typologie .....	185
5.2 Telefonseelsorge als Gegenstand rekonstruktiver Beratungsforschung – Hermeneutische Zugänge zu den paradoxalen Anforderungsstrukturen des Subjekts in der Spätmoderne .....	195
5.2.1 Subjektkulturen im Kontext der Telefonseelsorge – Soziologische und kulturkritische Perspektiven .....	198
5.2.2 Zum gesellschaftlichen Stellenwert der Telefonseelsorge in der Spätmoderne .....	206

## **TEIL IV: Ausgewählte soziale Problemlagen von Nutzer\*innen alltagsorientierter Beratungsangebote – Quantitative Forschungsergebnisse**

<b>6 Sozio-demografische Merkmale und Belastungsfaktoren von Anrufenden der Telefonseelsorge – eine quantitative Analyse ...</b>	<b>215</b>
<i>Martin Klein, Rolf Strietholt, Eva Christina Stuckstätte</i>	
6.1 Auftrag und Ziel der statistischen Analyse .....	217
6.2 Forschungsdesign .....	218
6.3 Profil der TS-Anrufer/innen .....	219
6.3.1 Kontaktart und Anrufverhalten .....	219
6.3.2 Sozio-demografische Merkmale der Anrufer/innen .....	222
6.3.3 Themen der Anrufe .....	229
6.4 Analyse ausgewählter Belastungsfaktoren und sozio-demografischer Merkmale .....	232
6.4.1 Psychische Erkrankung und Suizidalität .....	232
6.4.2 Familie .....	248
6.4.3 Schulden und Armut .....	262
6.4.4 Alter .....	270
6.5 Diskussion der Ergebnisse und Ausblick .....	285
<b>TEIL V: Perspektiven für eine zukünftige Praxis alltagsorientierter Beratungsangebote am Beispiel der Telefonseelsorge</b>	
<b>7 Und nun? Einschätzungen und Thesen zu den Ergebnissen der Studien zur Telefonseelsorge aus der Innen-Perspektive .....</b>	<b>295</b>
<i>Ruth Belzner</i>	
7.1 Am Anfang steht eine bis jetzt ungeklärte Frage .....	295
7.2 Was lässt sich beforschen? .....	297
7.3 Auswahl, Ausbildung, Supervision und Fortbildung in der Stelle vor Ort .....	299
7.4 Die Ehrenamtlichen in der Telefonseelsorge .....	302
7.5 Die quantitativen Untersuchungen zu den Anrufern bei der Telefonseelsorge .....	304
7.6 Die qualitativ-inhaltsanalytischen und -rekonstruktiven Studien zu den Anliegen und Bewältigungsstrategien der Anrufenden .....	307
7.7 Die Telefonseelsorge hat die Nutzer*innen, die sie hat .....	310

7.8 Die Nutzer*innen sind wie sie sind .....	312
7.9 Tiefergehendes Verstehen ändert die Haltung .....	313
7.10 Seelsorger*innen brauchen Bewegungsfähigkeit in Spannungsfeldern .....	314
7.11 „Hoffnungslosigkeit schmälert nicht die Würde des Menschen“... Autorinnen und Autoren .....	316
Anhang: Ausgewählte Gesprächsprotokolle .....	317